Reisen ist ein Indikator für das Wohlbefinden.
Dafür muss manchmal Goethe und manchmal auch jemand anders herhalten.
Aktuell brauchen wir Goethe nicht. Warum sonst sollten wir den Menschen in Russland touristische Visa verweigern?

Ich besuche gerade Kambodscha und verzichte diesmal auf Denkmäler und in Stein gemeißelte Geschichte, auch auf diese weltweit größte Tempelanlage im Mittelalter, Angkor Wat.
Ich will sehen, was sich tut und teile als erstes und wichtigstes mit:
Krieg und Ukraine spielen hier keine Rolle, ich glaube auch nicht, dass jemand weiß, was die Ukraine ist. In Südostasien, also Kambodscha, Laos, Vietnam, Thailand, Malaysia/Singapur, Indonesien und Myanmar kann Mensch aus Deutschland sicher sein, der Geist, Körper sowieso, finden Entspannung pur und in Gänze.
Diese Erholung ist unbezahlbar.

Die beste Zeit steht gerade bevor. Ab November beginnt die Trockenzeit, gerade rechtzeitig, wenn bei uns die Tristzeit beginnt.

Wie war die Anreise?
Ich bin mit OS (LH Tochter aus Österreich) von Frankfurt via Wien geflogen. Ok, Flughäfen und Fluggesellschaften verlangen die Maske, mir persönlich durchaus recht, aber der Spaß wird beim Umsteigen in Wien deutlich, da 300 Gäste ins Flugzeug wollen und man ihnen mitteilt, dass dort Maskenpflicht und der Zustieg nur mit Maske erlaubt ist. Die ärmsten, die keine Maske dabei haben können auch keine erwerben, das bietet hier niemand an. Wenige Minuten und Meter später, im Flugzeug, halten sich wenigstens 50% nicht an die Maske, selbst das Personal handhabt die Vorgabe unterschiedlich und aus der Pflicht wird so ein guter Rat. Als ob sich die Fluggesellschaft dafür rächen wollte wird am Catering gespart. Das werden wohl alle so machen, also auf Langstrecke nicht hungrig an Bord gehen und auch eine mitgebrachte Flasche Wasser kann sich als nützlich erweisen, wobei wer aufsteht (kann) wird in der sog. Bordküche etwas zu trinken bekommen. Ich verstehe nach 2 Jahren Pandemie die Not der airlines zum Sparen und meine schon, dass sich die Kioske in den Abflughallen freuen würden, wenn die Passagiere sich selbst mit Speis und Trank je nach Flugdauer wappnen müssten, weil es drinnen maximal Getränke zum Holen gibt.
Die Einreise in Bangkok, Thailand ist selbst höchst interessant, aber dies ist noch immer auch der wichtigste Umsteigeflughafen für Südostasien, ist sogar leichter als vor der Pandemie. Keine Formulare und sogar freundliches Lächeln für die Gäste bei der Passkontrolle.
Thailand ist zurück in Normal.

Mein eigentliches Ziel nach Bali und Myanmar war aber diesmal Kambodscha und Siem Reap. Super Stadt. Hier kann man eine Woche bleiben. Ich habe nicht Angkor Wat besichtigt und keinen der sieben Tage als überflüssig empfunden. Bummeln, rumfahren, Freunde besuchen, Maniküre für Hand und Fuß (45 Minuten 4 USD) und Massage (90 Minuten 10 USD), Auswahl an Restaurants, Bars, Cafés, Diskos wieder reichlich, überall Live Musik und die Cocktails ab 3 USD oder das Bier ab 1,50 USD sind natürlich attraktiv, ebenso wie die abwechslungsreiche asiatische Küche, gestern ganzer Fisch mit Beilage USD 8,50, oder auch die heimischen Speisen wie beim Griechen oder Mexikaner kosten weniger mit Bedienung, als wenn wir die Inflation zuhause bedenken und das im Supermarkt gekaufte Essen selber kochen müssen. Besonders toll fand ich am Straßenrand vor meinen Augen aus dutzenden zur Auswahl stehenden Früchten frisch gepressten Saft, je Becher nur 1 USD. Das beste aber war, als der mich begleitende Khmer Schmerzen mit dem Weisheitszahn erlitt und am Sonntag entscheiden musste, ihn zu entfernen. Eine sehr saubere, bestens organisierte und modern ausgestattete Zahnklinik im Zentrumkannte unsere Sonntagsruhe nicht (beachten hier nur manchen Behörden und Banken) hier ließ ihn auch nicht warten, nicht einmal Formulare zum Datenschutz waren nötig, nur 58 USD, und der Zahnarzt zog und versorgte die Wunde des Weisheitszahns, selbstverständlich genährt mit auflösenden Fäden.
Der Zahnarzt wird vielleicht nicht teurer, aber die Aufenthaltskosten für Touristen werden steigen, sobald die Nachfrage anzieht. Zwei Jahre haben die Menschen hier von der Hand in den Mund gelebt. Sie sind spürbar froh, dass die Zeit vorbei zu gehen scheint. Nicht wegen der Masken, die hier nur noch die Besucher aus Japan und Korea tragen, sondern weil die Gäste zurückkommen und diese lassen sie ihre Freude spüren. Man fühlt sich bestens, sauwohl. Sicher werden auch die Hotelkosten steigen, die jetzt unten sind, hingegen muss das nicht für die Flüge gelten. Zwar steigen die Tarife aller Tickets in Europa, aber wenn die Frequenzen an Flügen hier wieder zunehmen steigt auch der Wettbewerb. Ich saß noch in dem einzigen kleinen halbvollen Flugzeug mit nur 70 Sitzplätzen ab Bangkok, wo früher täglich fast stündlich Flugzeuge aus Bangkok nach Siem Rep flogen. Besonders die asiatischen Fluggesellschaften und die aus dem Golf werden ihre Angebote wieder aufnehmen und das senkt die Flugpreise zunächst.

Kambodscha ist die Wiege der südostasiatischen Kultur. Wie einst die Römer das Mittelmeer beherrschten die Khmer diese Region, wozu der Süden Vietnams, der Süden Laos und der Osten Thailands zählten. Überall die Spuren dieser großen Kultur und im Zentrum natürlich Angkor. **Wer Europa kennenlernen will muss nach Athen und Rom, wer Südostasien verstehen will besucht Siem Reap**.

Der Alltag, ob der in Phnom Penh oder hier in Siem Reap ist sensationelles Asien, also Gastfreundschaft pur und ehrlich, ein Paradies für uns "Grufties", denn niemand erhält hier im Alltag mehr Respekt als SeniorInnen oder in ihrer Mobilität eingeschränkte Mitmenschen. Ein Erbe des jahrhundertelang dominierenden Buddhismus und das in einer überwiegend sehr jungen Gesellschaft, mein Mitreisender z.B. ist Kind Nr. 10 von 13, sein Bruder aber, wir treffen ihn gleich, hat dann selbst nur noch eine kleine Tochter, was aber deutlich unter dem Schnitt liegt.

Hier ist es schön, mir gefällt auch die Hauptstadt Phnom Penh, super sind die Strände an den kleinen vor Sihanoukville liegenden Inseln und unvergesslich die Bootstouren zwischen Siem Reap und Battambang vorbei an schwimmenden Fischerdörfern und einer sehr typischen vom Wasser dominierten Landschaft. Unvergesslich, auf dem Wege nach Laos, die Begegnung mit den letzten im Mekong lebenden Delphinen bei Krati und dann an der Grenze die größten Stromschnellen, die Kambodscha von Laos trennen. ein tolles Reiseziel.

Wir hatten im letzten Infobrief einen kleinen Quiz angeboten. Eigentlich eine Gemeinheit, denn diese schon zur Winterolympiade in Peking geplante Aktion musste zu falschen Ergebnissen führen. Ich wollte die Macht des Bildes und die Schwäche unserer Augen demonstrieren. Nur einer, er war schlau und hat ein Photoscanprogramm im Internet zur Identifizierung benutzt, nicht seinen Verstand, hat herausgefunden, dass das Foto Kitzbühel in einem Winter kurz vor diesem mit der berühmten Streif zeigt, also wäre Kitzbühel richtig und München von uns zu akzeptieren gewesen. Nicht Zhiangjiahou oder Peking.

Wir wünschen einen superschönen Spätsommer und wenn es dann mit der aufkommenden Kälte und Tristess ins Warme zieht, Südostasien nicht vergessen.
Besser geht's nicht.

Wir freuen uns darauf, wieder loslegen zu können.

Bleiben Sie gesund

Mit herzlichen Grüßen

Klaus Ludwig